

aus Bayern gesammelt. Aus Oesterreich könnte ohne Zweifel ein eben so interessanter, wo nicht noch bedeutenderer Nachtrag geliefert werden. Möchte doch diess mit Umsicht und Kritik geschehen.

Sitzung vom 20. Februar 1850.

Der Secretär theilt eine Note vom Ministerium des Äussern mit, worin der Akademie angezeigt wird, dass der k. k. Internuntius beauftragt sei, von der hohen Pforte einen neuen Ferman zu erwirken, um die Hindernisse zu beseitigen, die vom Pascha von Damaskus dem Herrn v. Kremer beim Besuche der dortigen Bibliotheken gemacht wurden.

Dann trägt derselbe die vom Ministerium des Handels mitgetheilten Berichte der k. k. Consulate zu Gibraltar und Barcelona vor, über die Art und Weise, wie sie der Aufforderung, die Zwecke der Akademie zu unterstützen, entsprechen können und wollen, wobei sie sich einige Erläuterungen erbitten.

Der Secretär wird beauftragt, dem Ministerium des Handels und den erwähnten k. k. Consulaten den Dank der Classe auszusprechen und letzteren die verlangten Erläuterungen zu gehen.

Hierauf liest das wirkl. Mitglied der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe, Herr Dr. Boué, Bemerkungen

„Ueber die sogenannten Menschenfüsse-Abdrücke auf Felsen.“

Unter allen Wissenschaften gibt es vielleicht keine, die wie die Geologie mit so vielen andern unwillkürlich in Verbindung kömmt, weil, wie die Bienen nur von dem Honige der Blumen leben, sie, die Erdbildungslehre, nur durch das Wichtigste und Bestimmteste aus den andern Wissenschaften zu ihrem Ziele kommen kann. Durch diese Eigenheit unserer Forschungen bin ich denn zu einem Gegenstande geführt worden, der streng genommen der ganzen Akademie angehören würde, aber im Grunde doch

zur Erinnerung an einen grossen Schnee dienen sollen, welcher die Kirche so sehr bedeckt haben soll, dass die Hasen über das Dach hinwegliefen.

S. 210, (II. Feuer.) Nr. 231. * Suwendfeuer bei Reutte in Tirol (Schmeller).